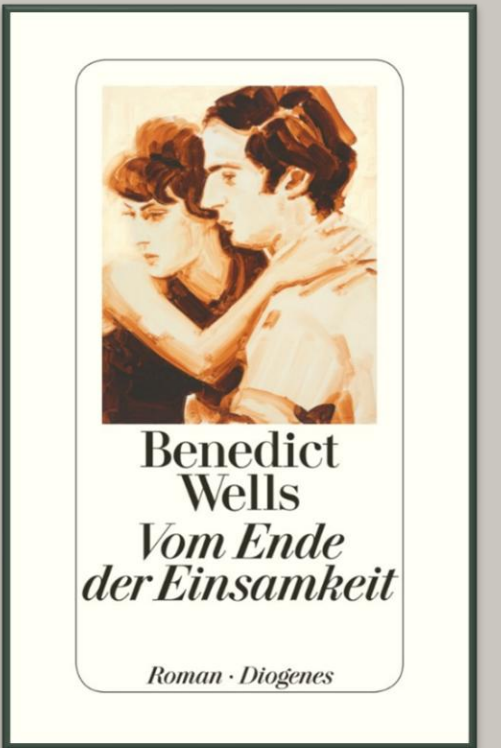
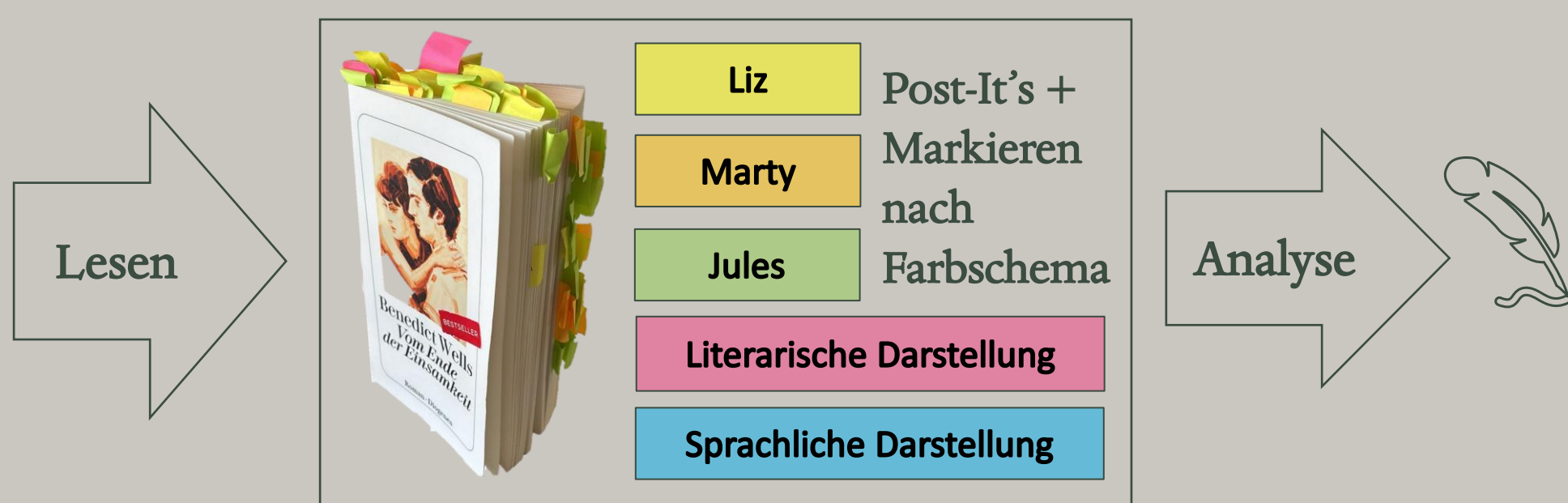


Die Darstellung kindlicher Trauer in der zeitgenössischen deutschen Literatur

Eine Analyse anhand von Benedict Wells' Roman *Vom Ende der Einsamkeit*



Im Zentrum der Arbeit steht die **Fragestellung**, wie kindliche Trauer in der zeitgenössischen deutschsprachigen Literatur dargestellt wird. Als Grundlage dient der Roman *Vom Ende der Einsamkeit* von Benedict Wells, welcher die Geschichte von drei Geschwistern namens Jules, Marty und Liz erzählt, die ihre Eltern bereits in jungem Alter verlieren. Der Roman bietet einen tiefen Einblick in ihren Umgang mit Trauer und wie diese sie im Laufe ihres Lebens begleitet, was den Roman zu einem relevanten und geeigneten Werk für diese Arbeit macht.



Die **Vorgehensweise** kombiniert literaturwissenschaftliche Analyse mit psychologischen Ansätzen. Zunächst werden mit dem Fünf-Phasen-Modell nach Kübler-Ross und dem Traueraufgabenmodell nach Worden zwei zentrale Theorien der Trauerforschung vorgestellt. Anschliessend werden die Trauerverläufe der Figuren anhand dieser Modelle analysiert und später miteinander verglichen. Zudem wird untersucht, mit welchen sprachlichen und literarischen Mitteln Trauer im Text übermittelt wird und wie authentisch diese Darstellung im Vergleich zur Realität erscheint, wobei auch die Intention des Autors hinterfragt wird.

Die **Ergebnisse** zeigen, dass Trauer ein individueller und nicht linear verlaufender Prozess ist, was sowohl im Roman als auch in den psychologischen Modellen bestätigt wird. Die drei Figuren entwickeln sehr unterschiedliche Bewältigungsstrategien – von Rückzug über Kontrolle bis hin zu Rebellion. Diese haben teilweise auch destruktive Folgen für die Gesundheit oder die sozialen Beziehungen der Protagonisten. Eine zentrale Gemeinsamkeit der drei Geschwister im Umgang mit ihrer Trauer besteht in der langzeitigen Vermeidung der direkten Auseinandersetzung mit dem Schmerz und dem anfänglichen Abstand zu ihren engsten Familienmitgliedern.

In der Arbeit wird deutlich, dass psychologische Modelle zwar eine hilfreiche Struktur zur Einordnung bieten, die Komplexität realer Trauerprozesse jedoch nur teilweise erfassen können. Durch den Einsatz von literarischen Mitteln wie Metaphern und der Ich-Perspektive gelingt es dem Roman, Trauer besonders eindrücklich und differenziert abzubilden. Insgesamt lässt sich festhalten, dass die Darstellung kindlicher Trauer im Werk als realitätsnah und vielschichtig bewertet werden kann und es einen guten Zugang zu einer gesellschaftlich wenig thematisierten aber wichtigen Thematik ermöglicht.

Ergebnisse aus der textnahen Analyse mit Einbezug der ausgewählten Trauermodelle:

Fünf-Phasen-Modell von Elisabeth Kübler-Ross



Vier-Aufgaben-Modell von William J. Worden

